

## Erfahrungsbericht

### Auslandssemester an der Häme University of Applied Science in Hämeenlinna, Finnland im Sommersemester 2018

#### Vorbereitung:

Ich habe mich schon lange für ein Auslandssemester interessiert und bin durch die Informationsveranstaltung des International Office und durch die Erfahrungen anderer Studenten darauf aufmerksam gemacht worden. Ich habe mich dann dafür entschieden, im 6. Semester meines Lebensmitteltechnologie-Studiums ein Auslandssemester in Finnland durchzuführen.

Der erste Schritt war dann, die Bewerbungen für Erasmus und auch für die Hochschulstipendien zu schreiben. Dazu steht eigentlich alles Wichtige auf der Homepage des IO und bei Fragen kann man sich immer an Frau Kulasi wenden. Mittlerweile ist es Pflicht, das Motivationsschreiben und den Lebenslauf für Erasmus Bewerbungen auf Englisch zu schreiben.

Ich weiß nicht, ob es an anderen Partnerhochschulen auch so lange gedauert hat, aber ich habe erst Mitte November Bescheid bekommen, dass ich an der HAMK Universität für ein Auslandssemester in Hämeenlinna angenommen wurde und das Semester begann dort schon Anfang Januar.

Es blieb also nur eine relativ kurze Zeit für Planungen übrig. Dann hieß es Flug buchen, Unterkunft suchen, sich um Versicherungen kümmern und dadurch, dass ich das Ende des Semesters in Deutschland verpassen würde, musste ich mich darum kümmern, dass die Pflichtpraktika trotzdem anerkannt werden, an denen ich im Januar nicht mehr teilnehmen konnte.

Für die Unterkunft vor Ort bekommt man von der Uni in Finnland eine Hilfestellung und für alle Exchange Studenten werden eigentlich immer Zimmer frei gehalten. Ich habe allerdings keine Bestätigung bekommen, erst auf Nachfrage wusste ich 2 Tage vor Ankunft, dass ich eine sichere Unterkunft hatte.

Bevor ich nach Finnland ging, habe ich mich noch bei der Student Union Hamko angemeldet, um einen Studentenausweis zu bekommen, das kostet für ein Semester 33 €. Den Ausweis empfehle ich, weil man damit viele Vergünstigungen bekommen kann, gerade für Bus und Bahn. Außerdem habe ich mir das sogenannte Survival Kit für 80 € bestellt, dies enthielt die nötigsten Sachen für die Küche sowie auch eine Decke und Kissen mit Bettwäsche.

#### Anreise:

Ich bin am 05.01.2018 von Düsseldorf direkt nach Helsinki mit Finnair geflogen. Der Flughafen in Helsinki ist sehr übersichtlich, von dort kann man mit Bus oder Zug nach Hämeenlinna fahren. Ich hatte meiner Erasmus Koordinatorin in Finnland meine genaue Ankunftszeit in Hämeenlinna mitgeteilt und sie hat mich am Bahnhof abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht, sie hatte für mich das Survival Kit in der Uni abgeholt und auch meinen Wohnungsschlüssel mitgebracht. Anschließend hat sie mich dann auch noch zu

einem nahegelegenen Supermarkt mitgenommen, damit ich für die ersten Tage ein paar Lebensmittel kaufen konnte.

### Unterkunft:

Die Unterkunft für die Exchange Studenten befindet sich ziemlich nah an der Uni und man kann diese in maximal 10 Minuten fußläufig erreichen. Dafür ist das Stadtzentrum relativ weit entfernt, da der Bus aber verhältnismäßig teuer ist, läuft man die 2 km meist, um z.B. einkaufen zu gehen oder man leiht sich ein Fahrrad beim Nachbarn.

Es sind kleine Bungalows für zwei Personen



und

beide haben ihr eigenes Zimmer. Ich habe mit einer Koreanerin zusammen gewohnt.

Auf der Anlage wohnen nicht nur die Exchange Studenten, auch Finnische Studenten oder Privatpersonen. Die Wohnung ist allerdings,

abgesehen von Möbeln, überhaupt nicht ausgestattet, man muss sich alles neu besorgen und darf hinterher auch nichts in der Wohnung hinterlassen, um die Kautions von 250 € wieder zu

bekommen. Ich habe pro Monat 283,80 € an Miete bezahlt.



### Studium in Finnland:



Das Studium in Finnland ist prinzipiell anders aufgebaut als in Deutschland. Die Module gehen nicht über das ganze Semester, sondern immer nur abschnittsweise. Dadurch werden Klausuren auch mitten im Semester geschrieben, immer zum Abschluss des Moduls. In dem Sommersemester wurden für mich im Studiengang „Biotechnology and Food Engineering“ keine Module auf Englisch angeboten. Ich habe nur einen Finnisch Kurs

speziell für Exchange Studenten belegt und habe an Projektarbeiten und im Labor gearbeitet.

Die ersten beiden Monate war ich die einzige Exchange Studentin in diesem Studiengang und ich muss sagen, es war alles sehr unorganisiert. Mir wurde immer gesagt, du kannst hier und da ein bisschen arbeiten, aber dann war sich doch keiner so sicher, was ich wirklich machen sollte. In der einen Woche Ferien, wo sonst alle frei hatten, sollte ich dann für eine

Professorin arbeiten und im Labor einiges machen, wofür sie selbst keine Zeit hatte. Im März kam dann eine zweite Exchange Studentin aus Korea, mit ihr habe ich ein neues Projekt angefangen. Zum Schluss bin ich auf 11 Credits gekommen. Da ich sehr lange krank war, konnte ich meine ursprünglich angestrebten Credits nicht erreichen.

### **Freizeit:**



Hämeenlinna an sich ist zwar für Finnische Verhältnisse eine große Stadt, hat aber nicht sehr viel zu bieten. Gerade im tiefsten Winter haben wir uns immer in unseren Wohnungen beschäftigt. Mit den anderen Exchange Leuten hat man sich für entspannte Abende getroffen und Karten gespielt oder Filme

geguckt, die ein oder andere Party fand natürlich auch statt. An einem Abend haben wir auch ein International Meal veranstaltet, wo jeder etwas Typisches zu essen oder trinken aus seinem Heimatland mitgebracht hat.

In die Stadt sind wir ab und zu zum Bowlen oder Pool Spielen gegangen oder auch um Hockey Spiele zu schauen. Von der Student Union wurden manchmal Partys in verschiedenen Bars in der Stadt organisiert, wo dann die Getränke zu „studentenfreundlichen“ Preisen angeboten wurden. Ich muss aber sagen, die Finnische Musik wird mich niemals begeistern. :D

Ich habe zum Glück noch etwas vom Frühling mitbekommen, für längere Zeit im Mai hatten wir sogar Temperaturen von ca. 30 °C, was für Finnland eher untypisch ist. Bei dem Wetter saßen wir abends oft lange draußen und haben manchmal den Sonnenuntergang von den Dächern aus geschaut. Da wir bei uns in der Nähe einen großen See hatten, sind wir auch dort oft hingegangen, um zu grillen oder zu schwimmen. Ich habe es auch noch mitbekommen, dass es sehr lange hell ist und fast gar nicht komplett dunkel wird, um 4 Uhr morgens war es dann schon wieder fast taghell.

In der Nähe der Hochschule befindet sich eine Sporthalle, für diese kann man sich ein Sports Pass kaufen. Für das gesamte Semester kostet dieser 40 € und man kann dann an verschiedenen Sportarten, wie Floorball, Volleyball und anderen teilnehmen oder auch an verschiedenen Kursen, die in einem Fitnessstudio in der Stadt stattfinden. Außerdem gibt es dort auch einen Fitnessraum mit verschiedenen Geräten, den man ebenfalls mit dem Sports Paass benutzen kann.

Wir sind auch viel gereist. Natürlich haben wir uns als erstes die Hauptstadt Helsinki angeguckt und auch ein paar andere größere Städte in Finnland.



Außerdem haben wir mit einer kleineren Gruppe ziemlich am Anfang des Semesters einen Kurztrip nach Tallinn in Estland geplant und sind dann für ein Wochenende dort gewesen. Die Altstadt von Tallinn ist sehr schön und es gibt viel zu sehen. Durch diesen ersten Trip haben wir uns alle näher kennen gelernt und die nächsten Reisen sind größtenteils auch in dieser Gruppe gewesen, mit Spanierinnen, Brasilianern, einem Holländer und Französischen.

Für eine Woche waren wir auch in Lappland mit einer Organisation. Wir haben in einer kleinen Hütte im Nirgendwo gewohnt, umzingelt von Riesenmassen an Schnee. Ob es die Sauna in Norwegen war mit anschließendem Schwimmen im Arktischen Ozean, die vielen Nordlichter in der Nacht oder der Huskyschlitten, das war ein wirkliches Erlebnis.



Wir waren auch in Russland, in St. Petersburg. Von Helsinki konnten wir für 3 Tage einen visafreien Trip mitmachen. Die Stadt ist riesig und es gibt so viele Sehenswürdigkeiten, dass wir nur von einer zur nächsten gerannt sind, aber gerade bei Nacht war die Stadt wirklich schön.

Und zum Schluss war ich noch mit zwei Spanierinnen in Stockholm für ein Wochenende, was uns dreien wirklich sehr gefallen hat. Wir hatten perfektes Wetter und die Stadt ist auch einfach sehr schön.

### **Fazit:**

Ich bin froh, dass ich mich für ein Auslandssemester entschieden habe. Es war zwar teilweise eine ziemlich harte Zeit, weil ich zwei von den fünf Monaten in Finnland sehr krank war und das Studium anders abgelaufen ist als erwartet.

Ich kann ein Auslandssemester aber trotzdem nur jedem empfehlen, obwohl ich wahrscheinlich nicht Hämeenlinna und vor allem nicht das Sommersemester dafür vorschlagen würde. Ich denke, dass es im Wintersemester dort nochmal etwas anderes wäre, da dann viel mehr Exchange Studenten in dem Studiengang dort sind und auch richtige Kurse auf Englisch angeboten werden, wie mir erzählt wurde.

Allerdings war es die Erfahrung allemal wert, vor allem durch die Freundschaften, die man geschlossen hat mit Leuten aus aller Welt und wir haben uns jetzt schon dafür entschieden, dass wir in 5 Jahren eine Reunion machen und dann vielleicht alle zusammen nach Brasilien fliegen wollen. Und auch ohne dieses Auslandssemester wäre ich wohl niemals nach Russland gekommen oder hätte so viele Nordlichter gesehen.

Wenn ihr noch weitere Fragen zu meinem Auslandssemester in Finnland habt, meldet euch gerne bei mir ( [charlotte.luig@web.de](mailto:charlotte.luig@web.de) ).



